

Ein kreatives Miteinander ... auch am Markt

von Kay Ganahl

Die vielen literarischen Ichs

Was mich so alles beschäftigt: Ist es viel oder wenig? Wirklich wichtige Dinge? Eher kaum lebensrelevante Dinge und Menschen, besonders auf die gegenwärtige Mitwelt bezogen? Nun, es sei darüber nachgedacht.

Was *andere* so alles beschäftigt! Gut, dass es sie gibt, diese *Anderen*, denen die Mitwelt genauso am Herzen liegt. So bildet sich ein Miteinander der Denker, der Dichter und all der AutorInnen, welche sich im Geiste begegnen, um jeder für sich mit kreativem Verstand die Welt besser zu verstehen - mit Hilfe der Wissenschaften oder nicht. Es geht um mehr als um die Unterhaltung des Lesers!

Literatur wird veröffentlicht – ein dynamischer Zusammenhang

Viele literarische Persönlichkeiten treten an die Öffentlichkeit, indem sie ihre Werke verbreiten lassen oder selber verbreiten, so dass auf den Märkten der Literatur ein unüberschaubares Gewirr von Veröffentlichungen entsteht, dem der Leser vielleicht sehr unentschlossen und vielleicht auch verwirrt gegenübertritt. Die Auswahl aus der Vielzahl verschiedenster Werke fällt nicht selten eher schwer. Auf öffentlichen Lesungen wird einiges vorgestellt. Die Massenmedien helfen bei der Verbreitung der literarischen Werke (eher schlecht?).

Denker, Dichter und eben Autor sind auch normal interessierte Leser. Sie können sich meistens in das, was der Leser wünscht, hinein versetzen. Und sie kennen die Bedeutung des interessierten Lesers in der Rolle des Literaturkonsumenten bestens! Sie müssen konkreten Lesererwartungen inhaltlich aber nicht voll entsprechen.

Das ganz Eigene desjenigen, der mit literarischen Kreationen am Marktgeschehen teilnimmt, muss unverfälscht bleiben. Alles kommt nur von ihm – soll so Bedeutung für die Leserschaft und die Wissenschaft erlangen. Insbesondere an Originalität und Authentizität der Literatur können die höchsten Ansprüche gestellt werden. Es ist dem Werk der größte Erfolg (Was auch immer genau unter Erfolg zu verstehen ist!) zu wünschen, welches diesen zuletzt genannten Ansprüchen genügen kann. Zuviel Rücksichtnahme auf den Leser als Konsumenten könnte immer wieder der literarischen Qualität eines Werkes schaden.

Die Literaturmärkte sollten besser nicht so sehr vom Kriterium des kommerziellen Erfolgs geprägt werden. Ein wenig naiv ist allerdings die Hoffnung, auch gegen kommerzielle

Erfolgserwartungen ein Werk von Geltung in der literarischen Welt schreiben zu können, aber sie verdient allen Respekt.

Der großzügige Einsatz von Geldmitteln ist natürlich, was gar nicht verwundert, einer der Wege zum Bucherfolg. Doch dem Geld als Macht- und Einflussmittel hängt auch Anrüchiges an.

Jeder darf Ideale haben und sie nach außen vertreten. Die Freiheit des Wortes, ja des Geistes soll leben ...

Copyright By Kay Ganahl, 2016